

fältchen, 6. Ventralsegment schwach vorragend und in einer schmalen, abgerundeten Zahnchen etwas nach hinten gezogen.

♀: 8. Dorsalsegment breit abgerundet, 6. Ventralsegment kaum darüber verlängert, breit abgerundet.

Länge: 2,5-2,8 mm.

Die neue Art ist wegen ihrer ♂-Auszeichnung und der dicken Fühler gleichfalls in die *divisa-nigricornis*-Gruppe zu stellen.

Diese Art wurde gemeinsam mit der *Atheta tonsura* m. am Köder auf dem Traubenkirschenbaume in meinem Garten gefunden und ist von dieser und von *angusticollis* Thoms., *nigricornis* Thoms., *divisa* Maerk., *harwoodi* Will, *böhmei* Linke und *cellaria* G. Bck. durch die ♂ Geschlechtsauszeichnung einwandfrei verschieden.

Typen ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

Langelandia (Normandella) zacynthia sp. nov., eine neue Langelandia aus Griechenland. (Colydiidae)

Von Dr. Ernst Heinze, Berlin

Mit 2 Abbildungen

In den unbearbeiteten Beständen des Deutschen Entomologischen Institutes Berlin-Dahlem fanden sich einige Exemplare der Gattung *Langelandia*, die aus der Kollektion O. Leonhard stammen und von dessen Hand den Vermerk „*Langelandia* n. sp.“ tragen. Zwei dieser Tiere erwiesen sich als *Langelandia* (*Normandella*) *antennaria* Bin. (G. Binaghi, Boll. Soc. Ent. Ital. LXIX, 1937, 78); die beiden übrigen repräsentieren eine neue Art, die im folgenden beschrieben werden soll.

Meines Wissens hat Binaghi als erster auf Langelandien mit 10gliedriger Antenne aufmerksam gemacht; er errichtete für diese Arten das Subgenus *Normandella* (l. c. p. 74) mit dem Generotypus *L. tunisina* Bin. (l. c. p. 77), ferner gehören hierher *L. antennaria* Bin. und die neu zu beschreibende Art *L. zacynthia* m. — In ihrem allgemeinen Habitus ähneln die Angehörigen dieser Untergattung auf den ersten Blick teils (*tunisina* und *antennaria*) dem Subgenus *Fleischerella* (Pronotum höchstens mit 2, häufig fehlenden oder verkürzten Rippen), teils (*zacynthia*) dem Subgenus *Langelandia* s. str. (Pronotum mit 3 Rippen). Abgesehen von der ganz charakteristischen Zahl der Antennenglieder ist *Normandella* jedoch von *Fleischerella* durch die deutliche tiefe Fühlerfurche im Vorderteil des Prosternums, von *Langelandia* s. str. durch die Gestaltung des Kopfes, der bis zur Fühlerinsertion \pm parallel und nur im vordersten Teil \pm gerundet verengt ist, deutlich abzugrenzen.

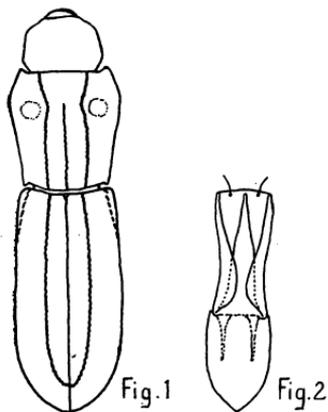
Langelandia (*Normandella*) *zacynthia* sp. nov.

Einfarbig rostbraun, depfeß, länglich, subparallel. Sehr fein und kurz absehend behaart. Beine rostgelb. Tarsen dreigliedrig. Kopf quer, an der breitesten Stelle wenig schmaler als der Abstand der Vorderwinkel des Pronotums. Größte Breite: Abstand der Vorderwinkel des Pronotums = 23 : 25¹⁾. Hals ziemlich stark eingeschnürt. Kopf nach vorn fast geradlinig schwach verengt, von der Antenneninsertion an unter Bildung eines gerundeten Winkels stärker, aber ebenfalls fast geradlinig verengt, Oberseite granuliert und mit sehr feinen, kurzen, größtenteils nach vorn gerichteten Härchen besetzt. Beiderseits ein seichter, nach vorn konvergierender Längseindruck, Scheitel gewölbt, die Seitenränder des Kopfes leicht wulstig verdickt erscheinend. Antennen 10gliedrig, fein behaart, fast so lang wie der Kopf im größten Durchmesser breit. 1. und 2. Glied verdickt; 1. länger als breit; 2. etwas länger als breit, oval; 3.-8. quer, gleichbreit; 9. und 10. bilden

¹⁾ Bei den folgenden Maßen ist eine Maßeinheit von 0,016 mm zugrunde gelegt. Der Abstand der Vorderwinkel des Pronotums ist von deren Mittelpunkten aus gemessen.

eine ovale Keule, die scharf abgesetzt und doppelt so breit als die vorhergehenden Glieder ist. 10. Glied an der Spitze stumpf gerundet, pubeszent.

Pronotum im vorderen Drittel am breitesten, nach hinten geradlinig konvergierend, nach vorn leicht gerundet verengt. Seitenrand durch borstentragende Körnchen krenuliert. Vorderwinkel abgestumpft, wenig prominent; Hinterwinkel etwas zugespitzt. Länge : größter Breite = 35 : 30. Abstand der Vorderwinkel : Abstand der Hinterwinkel = 25 : 23. Auf der Scheibe 3 Längskiele; die beiden seitlichen von der Basis bis zum Vorderrand reichend, scharf hervortretend, der mittlere stumpfer, in der vorderen Hälfte flacher und undeutlicher, vor dem Vorderrand erlöschend. Vor der Mitte sind die beiden seitlichen Kiele leicht zur Mitte eingezogen, sie verlaufen dann weiter leicht divergierend zum Vorderrand. Der Abstand des Seitenrandes von den lateralen Kielen ist in der vorderen Hälfte des Pronotums wesentlich breiter als der Abstand der lateralen vom medialen Kiel, an der Basis etwa ebenso breit wie der Abstand des medialen vom lateralen Kiel. Zwischen dem Seitenrand des Pronotums und dem lateralen Kiel befindet sich vor der Mitte, entsprechend der Einziehung der seitlichen Kiele, jederseits eine wenig deutliche Impression. Oberseite des Pronotums granuliert und



undeutlich grob und flach punktiert; sehr fein und kurz, spärlich und absteht behaart.

Prosternum mit deutlichen Fühlergruben.

Elytren parallel, doppelt so lang als breit (Länge : Breite = 60 : 30), an der Spitze gemeinsam abgerundet, ohne einspringenden Nahtwinkel. Seitenrand durch borstentragende Körnchen krenuliert, deutlich abgesetzt und im basalen Teil ziemlich stark aufgebogen. Scheibe mit 5 Reihen wenig deutlicher, flacher grubiger Punkte; zwischen der 2. und 3. Punktreihe ein kräftig erhabener Längskiel, der vor der Spitze abgekürzt und beiderseits mit einer unregelmäßigen Reihe kleiner Körnchen besetzt ist. Naht ebenfalls mit einer Reihe kleiner Körnchen gesäumt. Die Längskiele sind der Naht mehr genähert, als dem Seitenrande, die Zwischenräume sind konkav. Behaarung der Elytren fein, kurz und spärlich, auf den Kielen etwas gedrängter und deutlicher, überall absteht.

Aedeagus ausgezeichnet durch die sehr schmale Basalplatte. Die Apikalborsten kann man nur bei starker Vergrößerung (600×) erkennen (Fig. 2), das ganze Organ ist äußerst klein (Länge 0,224 mm).

Länge (♂): 1,8 mm. Breite (♂): 0,48 mm.

1 Exemplar (Typus), ♂. Insel Zante (Griechenland): Vasilikos. Leg. M. Hilf, 21. 3. 1909. Im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem.

Ein zweites Stück, ebenfalls von Zante, das im Habitus und in der Skulptur völlig mit dem Typus übereinstimmt, ist ein ♀. Es fehlen leider die Endglieder beider Antennen, so daß ich das Tier mit einem gewissen Vorbehalt zu *zacynthia* stellen muß, obgleich ich an der spezifischen Identität nicht zweifle. Dieses ♀ Stück ist wesentlich größer, stimmt jedoch in den relativen Abmessungen völlig mit dem ♂ überein. Eine geringe Abweichung liegt in den Hinterwinkeln des Pronotums, die fast rechtwinklig sind, auch in der Farbe differiert dieses Exemplar, es ist ziemlich dunkel rostrot gefärbt. Ich gebe im folgenden die Maße: Länge 2,37 mm, Breite 0,64 mm. Größte Kopfbreite : Abstand der Vorderwinkel des Pronotums = 29 : 32. Länge des Pronotums : größter Breite des Pronotums = 45 : 40. Abstand der Vorderwinkel : Abstand der Hinterwinkel = 32 : 28. Länge der Elytren : Breite der Elytren = 80 : 40.

Fundort: Insel Zante: Kalamaki. Leg. M. Hilf, 1909. Überdies trägt dieses Exemplar einen Zettel mit dem handschriftlichen Vermerk Edm. Reitter's: „*Langelandia* n. sp., leider Unicum!“ — Ebenfalls im Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem.

Wie schon erwähnt, ist bei oberflächlicher Betrachtung eine Verwechslung mit *Langelandia* s. str., und zwar vor allem mit *L. reitteri* Belon durchaus möglich; die kleine Gestalt, die abgeflachte Körperform und die Rippenbildung des Pronotums und der Elytren bedingen eine recht große Ähnlichkeit beider Arten. Die Unterscheidung ist nach der Zahl der Antennenglieder sehr einfach, ferner ist das Pronotum bei *L. reitteri* vorn schwächer erweitert, der Seitenrand der Elytren schmal und am Basalteil niemals aufgebogen. Eine Nachprüfung der unter *L. reitteri* in den Sammlungen steckenden Tiere fördert vielleicht weitere Exemplare von *zacynthia* zutage; ähnliches kann man bei der Durchmusterung von *Fleischerella*-Arten bezüglich der Auffindung von *Normandella* erwarten. In allen Fällen genügt ja die Zählung der Antennenglieder, um die Sachlage schnell zu klären.

Die Abgrenzung der drei *Normandella*-Arten ergibt sich aus folgender tabellarischer Übersicht:

1. (2) Elytren gleichmäßig konvex, ohne Längskiele, Punktur grob und sehr deutlich. Pronotum gleichmäßig und fast geradlinig nach vorn erweitert, ohne deutliche Rippenbildung²⁾, mit 4 sehr ausgeprägten seitlichen Gruben. (Sardinien) *antennaria* Binaghi.
2. (1) Elytren jederseits mit einem deutlichen Längskiel, nicht gleichmäßig konvex. Pronotum mit 2 seitlichen Gruben 3.
3. (4) Größte Breite des Körpers hinter den Schultern, Pronotum schmaler als die Elytren. Seiten des Pronotums schwach gerundet, nach vorn nicht erweitert. 2 Längskiele auf der Scheibe. Elytren $2\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, jederseits mit einem Längskiel, der dem Seitenrand stärker genähert ist als der Sutura. (Tunis) *tunisina* Binaghi.
4. (3) Vorderes Drittel des Pronotums ebenso breit wie Mitte der Elytren. Seiten des Pronotums von der Basis bis zum vorderen Drittel geradlinig erweitert, davor leicht gerundet verengt. 3 Längskiele auf der Scheibe. Elytren doppelt so lang als breit, jederseits mit einem Längskiel, der der Sutura stärker genähert ist, als dem Seitenrand. (Zante) *zacynthia* sp. nov.

Hinsichtlich der Unterschiede in der Ausbildung des Aedeagus sei auf die Arbeit von Binaghi (l. c.) verwiesen.

Einiges zur Systematik und Ökologie der Gattung *Atomaria* Steph.

Von Hans Wagner, Bln.-Lichtenberg

Während unserer fast 30jährigen Erforschung der märkischen Käferfauna haben Freund Neresheimer und ich die Gattung *Atomaria* sowie einige andere kleine Gruppen — dies sei ehrlich gestanden! — in fast sträflicher Weise ignoriert. Im Spätsommer des vergangenen Jahres entschloß ich mich nun, diese Lücken in unserer Forschungsarbeit zu füllen, da ich ja, angesichts meiner bevorstehenden Gesamtbearbeitung der märkischen Käferfauna, auch bezüglich dieser Gruppe — wie bei so manchen anderen, allgemein vernachlässigten Formenkreisen — auf unsere eigenen Sammelergebnisse, Erfahrungen und Studien angewiesen sein werde. Bald eiferte mir Freund Neresheimer nach und so haben wir — wie stets mit vereinten Kräften — in relativ kurzer Zeit einen beachtlichen Prozentsatz aller bisher (nach Schilsky's Verzeichnis!) aus der Mark bekannten Arten der Gattung *Atomaria* zusammengebracht. — Wie leider fast immer und überall in der Coleopterologie sich bei einem tiefgründi-

²⁾ Binaghi bezeichnet das Pronotum als „senza traccia di carene“. Ich kann dem nicht völlig zustimmen; ein Exemplar dieser Spezies vom typischen Fundort (Sardinien, Golfo Aranci) in meiner Sammlung hat auf der Scheibe des Pronotums 3 schwach ausgebildete, nicht scharfgratige, sondern stumpfe und überdies verkürzte Längsrippen-Andeutungen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Ernst

Artikel/Article: [Langelandia \(Normandella\) zacynthia sp. nov., eine neue Langelandia aus Griechenland. \(Colydiidae\) 127-129](#)